



StompIO & AmpliTube X-Gear  
**IK MULTIMEDIA**

Auf diese Bodenleiste haben gewiss etliche AmpliTube-Nutzer gewartet, wurde sie doch exakt auf die Steuerung der Amp- und Effekt-Modeling-Software zugeschnitten. In Verbindung mit X-Gear verbindet das StompIO via USB virtuelle Sound-Vielfalt mit analoger Bedienung. Und das Pedal dient gleichzeitig als anschlussfreundige Audio-Schnittstelle.

Also „Adé MIDI-Pedal“? Warten wir's ab, die technischen Daten sprechen jedoch bereits vor dem Test dafür. Der veranschlagte Preis mag manchem zunächst etwas aufstoßen, man bekommt jedoch alle AmpliTube-Versionen gleich mitgeliefert, und ein Software-Paket mit Recording-Programmen, Samples usw. liegt auch bei.

**stompIO**

Die verschieden AmpliTube-Versionen des italienischen Herstellers IK Multimedia haben wir ausführlich in Ausgabe 10/2007 vorgestellt, jenen Testbericht sollten Interessenten aufmerksam studieren, schließt sich der jetzige Test doch nahtlos daran an. Das StompIO-Set besteht aus dem Floorboard, einem Expression-Pedal, Netzteil, Kabeln, Anleitung und CD-ROMs mit Software. Leider gibt's StompIO nicht ohne die drei in Ausgabe 10/2008 vorgestellten AmpliTube-Versionen; wer sie bereits besitzt, zahlt also drauf. Dafür bekommen registrierte User das neue AmpliTube

„Metal“ ab ca. Mai kostenlos per Download, wenn sie das möchten. StompIO benötigt zum Betrieb die im nächsten Kapitel beschriebene AmpliTube X-Gear-Software, und unter Windows (XP SP2 bzw. Vista) einen Asio-Treiber von der CD-ROM. An Macintosh-Rechnern läuft das Controllerboard ohne zusätzliche Treiber. An den jeweiligen PC oder Mac werden einige Mindestanforderungen (siehe Übersicht) gestellt, damit das System störungsfrei und latenzarm funktioniert. Aber selbst auf meinem für heutige Begriffe recht lahmen Pentium-4-PC mit 2,4 GHz und 512 MB RAM hatte ich keine Probleme. Nach Installation des Treibers und Anschluss des USB-Kabels signalisierte das imposante Floorboard „connected“ im großen übersichtlichen Display, und wartete eigentlich nur noch auf den Start der X-Gear-Software, den Anschluss von Gitarre oder Bass, sowie eines geeigneten Verstärker-Systems. Das große Bodengerät vermittelt ein eigenes Flair, darf man es „italienischen Charme“ nennen? Knöpfe und Regler wir-

ken optisch einfach etwas anders als von Gerätschaften aus deutschen, amerikanischen und asiatischen Ländern gewohnt. Der Aufbau ist professionell, das stabile StompIO mit seinem Alugehäuse ist roadtauglich. Die sieben Regler sind zwar aus Kunststoff, da sie sich aber auf dem Gehäuse abstützen, leisten sie eventuellen Fußtritten genügend Widerstand. Ein Blick auf die Rückseite offenbart eine wahre Flut von Anschlüssen. Neben dem Instrumenten-Eingang warten je ein Paar symmetrische und asymmetrische Klinkenausgänge, ein Direct Out für das nicht behandelte Signal, ein digitaler S/PDIF-Ausgang zum Anschluss an DAT-Recorder usw., ein Kopfhöreranschluss, natürlich eine USB-Buchse, sowie MIDI-In und -Out zur automatisierten Steuerung von Presets usw. Die Krönung bildet das Anschlussfeld für bis zu sechs Expression-Pedale bzw. Fußschalter. Frei konfigurierbar können neben Wah- und Volume-Funktionen virtuelle Effektpedale der AmpliTube-Software und alle möglichen anderen Parameter per Fuß fernbe-

dient werden, das ist wirklich klasse! Ein massives Metallpedal im Stil eines Cry-Baby-Wahs gehört nebst dreipoligem Klinckenkabel zum Lieferumfang. Das Expression-Pedal wird in Fernost hergestellt, StompIO und die Software in Italien.

### amplitude x-gear

StompIO funktioniert ohne X-Gear nicht, umgekehrt schon. X-Gear läuft sogar ohne jede weitere installierte AmpliTube-Software und hält solo je zwei virtuelle Modelle von Verstärkern, Boxen, Pedal- und Rack-Effekten bereit. X-Gear stellt als sogenannte (expandable = erweiterbare, daher der Name) Shell-Host-Software einerseits eine Verbindung mit der Bodenleiste StompIO her, prüft andererseits zudem automatisch, ob weitere AmpliTube-Versionen auf dem Rechner installiert sind. AmpliTube 2, Ampeg SVX und AmpliTube Jimi Hendrix gehören wie bereits kurz bemerkt neben der X-Gear-Version zum Lieferumfang des StompIO-Sets.

Wie AmpliTube aufgebaut ist und bedient wird, entnehme man bitte dem Testbericht in Ausgabe 10/2007. X-Gear funktioniert exakt gleich, registriert jedoch automatisch, welche anderen registrierten AmpliTube-Versionen ebenfalls auf dem Rechner installiert sind. Klickt man dann mit der Maus in die jeweiligen X-Gear-Felder von Presets, Pre-Amp-, EQ-, Power-Amp-, Boxen bzw. Effektmodellen, so findet man das ganze Sortiment aller installierten Versionen vor.

Die grafische Oberfläche aller AmpliTube-Versionen ist hervorragend, einfach toll gemacht und genauso einfach zu bedienen wie ein analoges Live-Set, vielleicht sogar noch einfacher, weil das Verkabeln entfällt. Im oberen Fensterbereich lassen sich im Speed Trainer WAV- und mp3-Files zum Mitspielen laden und in Tempo und Tonhöhe verändern. Es gibt ein Metronom, ein fast Bildschirm-füllendes und äußerst sauber arbeitendes Stimmgerät, sowie viele weitere Funktionen wie MIDI-Automation. AmpliTube kann „stand alone“ eingesetzt werden, was sich besonders in Live-Situationen anbietet, oder als VST- bzw. RTAS-Plug-in in Verbindung mit den gängigsten Recording-Programmen.

### praxis stompio

Der adrette Alu-Tragegriff vom StompIO dient praktischerweise auch als Zugentlastung für alle eingestöpselten Kabel. Man wickelt einfach jedes Kabel vor dem Anschließen einmal um die Alustange, und schon kann der Stecker nicht mehr versehentlich aus der jeweiligen Buchse rutschen. Das



USB-Kabel gilt es direkt am Rechner anzuschließen, nicht an einem USB-Hub. Nach dem Einschalten des Fuß-Boards startet man X-Gear, die Synchronisation mit StompIO erfolgt automatisch; das Fuß-Board zeigt nun im großen übersichtlichen LCD-Display Preset-Name, Modus und die jeweiligen Reglerfunktionen an, daneben im vierstelligen hellen LED-Display die Preset-Nummer.

Ab jetzt kann man sich live oder im Studio völlig losgelöst von Maus und Tastatur bewegen, mit StompIO lassen sich nicht nur Presets wechseln, virtuelle Effektpedale und das Stimmgerät aktivieren bzw. das Delay-Tempo eintappen, sondern auch die wichtigsten Parameter editieren und erneut abspeichern. Das ist eine klasse Sache und von IK Multimedia professionell gelöst worden. Die sechs Endlos-Rasterpotis unter dem LCD-Display sind frei programmierbar; ihre jeweilige Funktion wird direkt darüber im Display angezeigt. Im Play-Mode kön-

nen das die Amp-Regler (Gain, Bass, Mid, Treb, Reverb, Vol) sein, oder auch beispielsweise auf ein Effektmodul bezogene Funktionen wie Speed, Rate und Intensity. Das große silbrig schimmernde Feld um die Displays dient als per Hand zu bedienender Bereich, neben den vier Edit-Tasten steht ein zusätzlicher Handtaster für den Tuner bereit; man braucht in diesem Fall noch nicht einmal programmierender bzw. editierender Weise mit der Hand die vom Bühneneinsatz möglicherweise nicht mehr ganz sauberen Fußtaster betätigen. Der Volume-Regler links oben arbeitet voll analog, und legt die endgültige Lautstärke fest.

Insgesamt fünf verschiedene Play-Modus können dem StompIO zugewiesen werden. Im wohl geläufigsten 2Step-Modus lassen sich Bänke und Presets wechseln, im Stomp-Modus liegen auf den Fußtastern A – D die im jeweiligen Preset abgespeicherten virtuellen Effektpedale. Grau ist



## ÜBERSICHT

bekanntlich alle Theorie, in der Praxis erweist sich die Bedienung und Editierung mit dem Pedal als kinderleicht, auch wenn sich gewiss manch einer eine deutsche Bedienungsanleitung wünschen würde. Der Preset-Wechsel funktioniert fix und knackfrei, und bereits bei den ersten Tönen und Akkorden macht sich die hervorragende Wandlerqualität des StompIO bemerkbar.

Im Normalfall enthalten die maximal 4000 Presets eine Speaker-Emulation, daher wird man dieses Set live in erster Linie an Aktivmonitoren bzw. der P.A. betreiben, fürs Studio ist sie eh ideal. Wer sich direkt in den Effekt-Return oder Power-Amp-In eines Gitarren-Amps stöpseln möchte, sollte bei allen verwendeten Presets die Speaker-Emulation abschalten oder sich folgendes Setting virtuell zusammenbauen:

AmpliTube-User wissen, dass pro Preset auch zwei virtuelle Effekt-Boards und Amps parallel eingesetzt werden können. Wer möchte, kann sich für den Live-Einsatz einige Presets so programmieren, dass der erste Amp mit, der zweite ohne Speaker-Emulation arbeitet. Der erste wird im Panorama ganz nach links, der zweite nach rechts gedreht. Von der linken symmetrischen StompIO-Buchse legt man nun ein Kabel zur P.A., von der rechten asymmetrischen Buchse ein Kabel zum Gitarren-Verstärker. Fertig ist das Bühnen-Setup, allerdings lässt sich in diesem Fall kein Stereo-Signal zur P.A. schicken. Schlimm? Ich denke nicht.

Der Hersteller hat die Presets so programmiert, dass das mitgelieferte stabile Expression-Pedal an der ersten Buchse angeschlossen meist Volume- bzw. WahWah-Funktionen übernimmt, teils jedoch auch die Chorus-Geschwindigkeit oder den „Whammy“-Effekt steuert. Nach Belieben können diese Funktionen selbst bestimmt werden. Das gilt auch für die weiteren fünf Expression-Pedal-Buchsen. Die meisten

**Fabrikat:** IK Multimedia  
**Modell:** AmpliTube X-Gear  
**Typ:** Shell-Host-Software für AmpliTube; Amp- und FX-Modeling-Software für PC und Mac, Steuer-Software für StompIO  
**Herkunftsland:** Italien  
**Systemvoraussetzungen:** Windows: Pentium III 1 GHz/Athlon XP 1,33 GHz, 256 MB RAM, Windows XP. Macintosh: Minimum 866 MHz G4, 512 MB RAM, Mac OS X 10.3. Min. 1024 × 768er Monitor  
**Unterstützte Sequenzer:** Pro-Tools (RTAS), Cubase, Logic, Digital Performer, GarageBand, Sonar, Project5, Traktion, Live, Kristal usw.  
**Besonderheiten:** Stand Alone und als VST-Plug-in für PC oder Mac nutzbar, bzw. als RTAS-Plug-in für Pro Tools, Virtuell optische Live-Atmosphäre  
**Vertrieb:** IK Multimedia  
 Via dell'Industria 46  
 I-41100 Modena, Italy  
 www.ikmultimedia.com  
**Preis:** ca. € 89 (separat)

Standard-Fußtaster bzw. -Expression-Pedale lassen sich hier anschließen und frei programmieren, um Effekte oder virtuelle Regler per Fuß bedienen zu können. Die ganze Editier-Arbeit macht genau wie das Spielen über das Set richtig Laune, da alles logisch und praxisbezogen funktioniert. Zum Editieren legt man sich am Besten das StompIO auf die Knie, und benutzt ausschließlich die Handtaster und Regler in Verbindung mit dem Display. Tastatur und Maus am Computer haben Pause, man braucht auch nicht den Blick vom StompIO-Display zum Monitor, und wieder zurück zu schwenken. Nein, das funktioniert alles prima vom Fuß-Board aus, und da AmpliTube X-Gear ständig aktiv ist, werden dort anschließend automatisch die Änderungen abgespeichert, sobald man beim StompIO die Save-Funktion betätigt.

## ÜBERSICHT

**Fabrikat:** IK Multimedia  
**Modell:** StompIO  
**Typ:** Foot Controller und USB-Audio-Interface für AmpliTube  
**Herkunftsland:** Italien/Asien  
**Systemvoraussetzungen:** Windows: Minimum Pentium 1 GHz/Athlon XP 1,33 GHz, Windows XP. Power PC based Macintosh: Minimum 866 MHz G4, Mac OS X 10.4. Intel based Macintosh: Minimum 1,5 GHz Intel Core Solo, Mac OS X 10.4.4. Jeweils Minimum 512 MB RAM.  
**Anschlüsse:** Netzteil 18 V DC, 6× Externe Controller, MIDI In, MIDI Out, USB, Digital Out (S/PDIF), Kopfhörer, Unbalanced Out Left/Mono und Right, Balanced Out Left/Mono und Right, Direct Out, Input (Gitarre/Bass)  
**Regler:** Volume, 6 programmierbare Endlos-Rasterpotis  
**Schalter/Taster:** On, Tuner, Exit, Links, Rechts, Enter  
**Fußschalter:** Enter, Exit, Tuner, Bank up, Bank down, Tap, A, B, C, D  
**Besonderheiten:** AmpliTube im Lieferumfang enthalten, Anschlüsse für bis zu 6 Controller-Pedale/Schalter  
**Mitgeliefertes Zubehör:** Expression-Pedal, Netzteil, Kabel, Handbuch (englisch), CD-ROMs mit Software (AmpliTube X-Gear, AmpliTube 2, AmpliTube Jimi Hendrix, Ampeg SVX, usw.)  
**Maße:** 562 × 80 × 305 BHT/mm  
**Gewicht:** ca. 5,4 kg  
**Vertrieb:** IK Multimedia  
 Via dell'Industria 46  
 I-41100 Modena, Italy  
 www.ikmultimedia.com  
**Preis:** ca. € 952 inkl. AmpliTube

Thomas Jeschonnek

## praxis x-gear

Auf den meisten Rechnern lässt sich auch diese AmpliTube-Variante bei 48 kHz Sample-Rate und einer Buffer-Size von 96 Samples betreiben, was auf meinem Windows-PC für eine zu vernachlässigende Latenz von 2 Millisekunden sorgte. Selbst

mein nicht grad schneller Rechner arbeitete mit diesen Settings weitgehend störungsfrei. Sobald dann noch eine Recording-Software und etliche virtuelle AmpliTube-Effekte ins Spiel kamen, kam es jedoch manchmal zu Knackgeräuschen, und die CPU-Belastung stieg rapide an. OK, dann überlasse ich das doch lieber moderneren Maschinen ... Die von IK Multimedia empfohlenen Settings von 44,1 kHz Sampling-Rate und einer Puffergröße von 144 Samples vertrug mein Rechner erheblich besser, und 3 ms Latenz sind ebenfalls in den meisten Situationen kaum bis nicht wahrnehmbar. Die maximale Sampling-Rate liegt übrigens bei 96 kHz.

Der Clou von AmpliTube X-Gear stellt – neben der StompIO-Steuerung – der sogenannte „Mix & Match“-Modus dar. Während man bei den anderen AmpliTube-Versionen ausschließlich auf die jeweiligen Modelle zugreifen kann, ermöglicht X-Gear freien Zugriff auf alle, und ermöglicht alle beliebigen Kombinationen. Da IK Multimedia die virtuellen Gitarren- und Bass-Amps in Vor- und Endstufen- sowie EQ-Module unterteilt, lässt sich also fix beispielsweise die Vorstufe eines Ampeg SVT mit dem EQ eines Vox AC30 und einer virtuellen Fender-6L6-Endstufe kombinieren. Auch der Zugriff auf alle virtuellen Effektgeräte macht jederzeit Sinn. Die Ampeg-Bass-Effekte klingen auch für Gitarre exzellent, und ein normaler Amp lässt sich nun mit den speziellen „Authentic Hendrix“-Effekten kombinieren.

Ob Stand-Alone oder als Plug-ins, die Amp- und Effektmodelle von IK Multimedia aus Italien klingen und reagieren einfach klasse, fühlen sich gut an, und sind nah am Original. Dank der ausgezeichneten StompIO-Wandler kann die Qualität durchaus mit dem POD x3 von Line6 mithalten, wobei verständlicherweise jeder Hersteller so seine eigenen Vorstellungen und Spezialitäten im Sound-Programm hat.

## resümee

„Adé MIDI-Pedal“ trifft in diesem Fall in der Tat zu. Das StompIO-Pedal wurde perfekt auf Live- und Studio-Arbeit zugeschnitten und harmoniert nicht nur perfekt mit AmpliTube X-Gear, sondern auch mit dem Spieler. Es lässt sich einfach editieren, auch ohne auf den Monitor schauen zu müssen. Im Play-Mode macht die Kombination mit X-Gear dann auch optisch richtig was her, wenn bei Fußbedienung am Computer-Monitor die Amp- bzw. Effekt-Modelle wechseln, und sich Regler bzw. auch virtuelle Pedale bewegen. Der „Mix & Match“-Modus von AmpliTube X-Gear ermöglicht kreative Kombinationen verschiedenster

Module mit hohem Praxiswert. Erstklassige Sound-Qualität paart sich hier mit stabiler maßgeschneiderter Hardware; digitale Welt zum Anfassen und analogem Bedienen. Unterm Strich gesehen ist das Set den Preis absolut wert, wer die Software jedoch bereits besitzt, murrte meiner Meinung nach zu Recht etwas; ein zusätzliches preiswertes Set, lediglich bestehend aus StompIO und der X-Gear-Software, fände ich wünschenswert. Wer live bzw. im Studio anspruchsvoll Rechner-gesteuert arbeiten möchte, dem sei dieses Set zum persönlichen ausführlichen Anchecken wärmstens ans Herz gelegt. ■

## PLUS

- Qualität von Hard- & Software
- Bedienung & Möglichkeiten
- Wandlerqualität
- Amp- & Effektmodelle
- erfüllt hohe Ansprüche
- anschlussfreudig
- tolle Optik (AmpliTube)

## MINUS

- keine deutschen Handbücher

**BOOTSIE COLLINS**  
Signature Bass Strings  
THE HANDMADE STRING™  
**DR**

Medium	.045" / .065" / .080" / .105"
Signature	.050" / .070" / .090" / .110"
Medium	.045" / .065" / .085" / .105" / .125"
Medium	.045" / .065" / .085" / .105" / .130"

**Headquarters:** Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG • Gewerbestraße 46 • 08258 Markneukirchen/Germany • E-Mail: info@warwick.de  
**Branches:** Dübendorf / Switzerland • info@warwick.ch • Praha / Czech & Slovakia Republic • info@warwick.cz • Warsaw / Poland • info@warwick.pl • Manchester / Great Britain • info@warwickhass.co.uk • Shanghai / P.R.China • info@warwick.cn